

Heft Nr. 8

GEMEINDE RIEF

DER

HEINZ RUDOLF KUNZE - FANS

Zeitung der Interessengemeinschaft HRK „Die Wunderkinder“

Ausgabe: Februar '99



Aus dem Inhalt

- Hi from London
- Die neue Kunze-CD „Korrekt“
- **Einer für längst nicht alle...**
- AGENT Provocateur

Titelfoto:
© Oliver Plog, Juli '98



Liebe *Wunderkinder*-Gemeinde,

viele von Euch werden sicherlich bereits erwartungsvoll mit den Hufen scharren, weil die mit großer Spannung erwartete Veröffentlichung des mittlerweile 19. *Heinz Rudolf Kunze*-Albums '**Korrekt**' am 1. März '99, bei Erscheinen dieses GMBs bereits unmittelbar bevorsteht. Zur Überbrückung dieser schier unerträglichen Zeit des Wartens kommt der neue GMB also gerade Recht.

Deutsche im Anflug auf England, das hat in 1943 Angst und Schrecken verbreitet! Im Jahre 1998 wurde es weniger zur Kenntnis genommen und wäre eher geeignet ein müdes Lächeln auf die sehr selbstverliebte und stolze britische Rock/Popgesellschaft zu legen. Krautrock! Nein Danke - wie und warum das ist, erfahrt ihr in '*Hi from London*', unserer Exklusiv-Reportage über die Reise zweier Euch nicht unbekannter Deutschrocker ins verregnet London.

Es ist soweit; die lange Zeit des Wartens hat sich gelohnt. Die Veröffentlichung von '**Korrekt**' steht unmittelbar bevor. Was Euch erwartet und warum Heinz seine neue Produktion als einen Versuch begreift, das 'Weiße Album' der Beatles 30 Jahre nach dessen Erscheinen noch einmal zu versuchen, erfahrt ihr in unserem aktuellen Exklusivreport zur neuen CD '**Korrekt**'.

Warum *Heinz Rudolf Kunze* zeitgleich unter dem Decknamen „*agent provocateur*“ abermals die (Spiel-)Seiten wechselt und imgrunde genommen fast fremdgeht, erfahrt ihr auf Seite 15.

Und um den bunten Reigen der aktuellen *Kunze*-Aktivitäten komplett zu machen, findet am 25. Februar die Deutschlandpremiere des Musicals '**Rent**' im Düsseldorfer Capitol Theater statt. *Kunze* zeichnet sich hier für nicht mehr und nicht weniger als für die ins Deutsche übersetzten Songtexte verantwortlich.

Kunze ist eben ein echter Workaholic und Allround-Künstler und läßt sich nicht allein auf die Rock-Pop-Schiene reduzieren. Keiner kann ihm also vorwerfen irgendwelchen Richtungen nachzurrennen. *Kunze* ist und bleibt „*ein bunter Hund im Raubtierkäfig*“, allerdings mit eigener Schlüsselgewalt.

Auch Nadine, unsere *GMB*-Briefkastentante vom Dienst, hat mittlerweile keinen Grund mehr, um so richtig sauer zu werden. Ihr Aufruf aus dem letzten *GMB* hat eine wahre Flut „*netter Kleinanzeigen*“ für ihre 'Hinterletzte Ecke' hervorgerufen, aus deren Beantwortung sicherlich auch die ein oder andere intensivere Brieffreundschaft erwachsen wird.

Auch wenn es dieses Mal mit der angedrohten Weihnachtsausgabe wieder *nicht* geklappt hat (wir arbeiten dran), wünschen wir Euch für 1999 noch nachträglich viele mega-tolle *Kunze*-Events und natürlich jede Menge Spaß beim Lesen des neuen Gemeindebriefs.

Und nicht vergessen: ab dem 1. März könnt ihr endlich bundesweit die CD-Läden stürmen und das neue *Kunze*-Album kaufen. *Korrekt*???

Man sieht sich spätestens im April auf der *Korrekt*tour '99. Wir hoffen, ihr seid auch bei den neuen *Kunze*-Songs bis dahin textsicher geworden ...

EUER REDAKTIONSTEAM



DAS SCHÖNSTE

Viel drin im
neuen

GEMEINDE

RIEF

Seite/Page:



1. Titel-Blatt
2. VOR VOR VOR..... **Vorwort**
3. Das bin ich, die INHALTSANGABE
- 4.-8. **Hi from London**

9. KORREKT-**TOUR DATEN**

- 10.-13. Die **NEUE KUNZE** – CD „**KORREKT**“
14. **NEUE KUNZE** – CD in Fakten

15. Exklusiv für **WUNDERKINDER** „**Agent Provocateur**“

16.-18. **KUNZE** Resümee

19.-21. **Einer für** längst nicht **alle...**

- 22.-24. Discographie -Ergänzungen
25. HRK der unverzichtbare Helfer

26.-27. Klausimausis **Gitarrens(a)ite**

28. **AKTUELL**

29. **RENT** –Musical – Info

30.-31. **DIE HINTER-LETZTE-ECKE.....**
.....IMPRESSUM.....



Hi from London

„Hi from London!“

Keine Angst unser BRILLE (HEINZ) ist nicht zu einem Baby mutiert, die oben abgedruckte Original London Postkarte, ist aus dem Fundus der Redaktion. Sie hat uns an die Aussage von HEINZ erinnert, daß neue Projekte immer etwas wie Schwangerschaften seien. HEINZ hat sich beim Kinderkriegen bislang noch nie soviel Zeit gelassen, wie bei dem am 1. März erscheinenden 19. Sprössling namens „Korrekt“. Es hat noch nie eine Platte gegeben, die so eine langwierige, 16 Monate dauernde Geschichte hat, allenfalls „Einer für Alle“ mit 5 Monaten Produktionszeit fällt noch mit aus dem Normalrahmen. Gegenüber „Korrekt“ ist das jedoch immer noch lächerlich. So entstand ein sorgfältig ausgereiftes und sehr durchdachtes Album, dessen letzte, wichtigste Entstehungswochen wir hier nacherzählen wollen. Der Erwartungshorizont bei der Fachwelt und in Fankreisen ist natürlich auch deshalb sehr hoch.

Ende 97, Ihr könnt euch erinnern, wurde das neue Projekt schon einmal fertig gemeldet. Ursprünglich mit 13 Titeln aus HEINZ Feder. Dann durfte HEINZ nach Bewerbung und Zuschlag die „RENT“ Musicalübersetzung machen, so daß man die Plattenproduktion unterbrechen mußte. Danach und mit diesem Abstand bot es sich an, nachzudenken und so wurden noch fünf Titel mit Heiner Lürig Musik nachproduziert. Neu kam auch Raoul Walton mit der Vertonung von „Der Trojanische Pferdedieb“ in das Produktionsteam. Heute sagt HEINZ „Diese Änderungen haben der Geschichte gut getan und sie richtig rund gemacht“. Am Sonntag, dem 25. Oktober 98, flogen HEINZ und Heiner ab Hannover-Langenhagen in das Beat-Mutterland England. Die Arbeit der letzten Monate aus dem Madagaskar-Studio auf Bändern festgehalten, traf man sich mit Harald Lepschies, den man zuletzt von „Richter-Skala“ und auch 1986 „Wunderkinder“ in guter Erinnerung hatte, zum Mischen der KUNZE-CD. Für das altherwürdige, aber mit neuer



aktueller Technik vollgestopfte Air-Studio in London, hatte man sich entschieden, weil auch die letzte Produktion wieder mal im Wisseloord-Studio Holland stattgefunden hatte und HEINZ die Meinung vertrat, daß ein Tapetenwechsel angesagt sei. **O-Ton HEINZ** : „Nach etlichen Wochen anstrengender Studioarbeit in Hannover

wollten wir das Gefühl abstreifen, das man morgens zur Schicht fährt. Das mischen von „Alter Ego“ fand, wie Ihr wißt, auch während

eines besonders trüben November 96 statt. Zwar ist Hilversum ein nettes, kleines, aufgeräumtes Städtchen, aber es war bestimmt nicht sehr inspirierend, einfach nur proper, sauber und klein. Da hab ich mir gedacht, gehen wir doch mal zurück nach London, wo ja „Macht Musik“ schon damals sehr erfreulich umgesetzt wurde. Vielleicht bringt das ja auch ein wenig Glück, zumal uns wieder trübes Novemberwetter angekündigt wurde. Abgesehen davon, daß in London zu sein vielleicht eben auch bedeutet, daß man auf die eine oder andere Idee kommt, weil es doch eine inspirierende Gegend ist.“

Es wurde Studio Nr. 2 (NUMBER TWO) bezogen, das gleiche Studio wie zuletzt und auch das galt als ein gutes Omen. **O-Ton HEINZ** „Die Studio-

technik war in den letzten Jahren komplett erneuert worden, so daß Harald unser zweiter Lieblings-, Leib und Magenmischer, der ein sehr erfahrener Mann ist und in vielen Studios gearbeitet hat, sich die ersten 4-5 Titel eingewöhnen mußte, aber wir glauben und sind sicher es war die



Kirche oder Studio ?? ©Foto-Privat HL-

ERSTE WAHL für uns und unser Anliegen. Harald hatte sich zum Ziel gesetzt, ein nahezu unmenschliches Pensum in den geplanten 14 Tagen zu mischen. „Ergänzen wir das Ganze noch mit einer Historie zum Gebäude des Air-Studios. (siehe Foto) Die Anglikanischen Kirchen leiden ja an extremen Gläubigenschwund, deshalb konnte diese Kirche in London vor ca. 6-7 Jahren von „SIR“ George Martin (Der fünfte Beatle) erworben und zum Studio umgebaut, hergerichtet werden. Das eigentliche Kirchenschiff dient zur Zeit als Studio 1 (NUMBER ONE) und hat einen



Außenansicht Air-Studio ©Foto-Privat HL-



hervorragenden Ruf für symphonische Aufnahmen. Die Kirche steht nach wie vor unter sehr strengem Denkmalschutz und daraus ergibt sich für den Aufenthalt im Gebäude, wenn man mal nichts zu tun hat, ein sehr kärgliches Klosterdasein. Dagegen ist Wisseloord in Hilversum ein richtiger Freizeitpark. Zum Beispiel ist der Essraum noch mit Kirchenbänken ausgestattet. Man sitzt also ganz eingezwängt und steif und nimmt dort seine Mahlzeit ein. Das ist nicht so toll, aber die Denkmalbehörde hat einem Versuch des Umbaus widersprochen.

O-Ton HEINZ: „Witzigerweise stellten wir fest, das wir jetzt wieder im gleichen Zeitraum datumsgenau wie schon bei "Macht Musik" dort waren. Wollen wir hoffen, daß es uns Glück bringt.“

Im Anschluß an die 14 Tage London flogen die beiden Reisenden in Sachen guter deutscher Rock/Pop-Musik in die USA, in den Meltingpot New York. Zunächst war das ein halber touristischer Ausflug um einen Preisvorteil zu erhalten, konnte man über das Wochenende fliegen. So hatte vor allem Heiner die Gelegenheit genutzt, ausgiebig New York zu entdecken und für sich Pläne eines längeren Aufenthalts zu machen. Das Mastern, d.h. die Arbeit, ließ dann aber wenig Zeit zum träumen. Das Urgestein mit langer Branchenerfahrung Bob Ludwig befand die neue Platte ebenfalls als gut, wie HEINZ nicht ohne Stolz erzählt. Besonders gewisse Basslinien müssen es Bob Ludwig angetan haben, denn er fragte HEINZ : „Wer zum Teufel ist dieser wahnsinnige

privaten Kontakten seit Jahren um Verständigung mit Juden bemüht. Erst jetzt war ich etwas beruhigt, wo Bubis vor ein paar Tagen etwas eingelenkt hat.“



Bassist auf dem zweiten Stück ?“ Antwort **HEINZ:** „I'am not telling you. You won't get him!!“ Obwohl **HEINZ** immer die Meinung vertritt, daß durch zuviel arbeiten am Klangbild man das Fleischige und Anschauliche oft verdrängt, äußerte er uns gegenüber, daß er glaubt, daß trotz der langen Produktionszeit, die ursprüngliche Spontaneität nicht weggeblasen worden ist, sondern im Gegenteil, durch die sorgfältige Bearbeitung zum Leuchten gebracht wurde. **O-Ton HEINZ:** „Es ist nichts neu gespielt, sondern nur neu poliert.“ Auf Nachfrage gibt er zu verstehen, das gewisse Feinheiten ihm nicht so wichtig sind, wie einem geborenen Techniker. **O-Ton HEINZ:** „ Ich bin da ein wenig wurschtiger.“ Angesprochen auf die mehrmals vorkommenden Liedtextzeilen, die wie ein vorweggenommener Walser/Bubis-Streit klingen, erfuhren wir. **O-Ton HEINZ:** „ Ich stehe Vollkommen und Rückhaltlos hinter Walser. Die Reaktion von Herrn Bubis fand ich sehr bedauerlich und hat mir sehr leid getan. Ich bin wirklich und auch in meinen



Sir George Martin besucht seine Gäste ©Foto-Privat HL-





Für die schon länger fertige Covergestaltung zeichnet wieder BLUE verantwortlich, der eine Idee von HEINZ (was einem Künstler in Urlaubsträumen alles begegnet ! ?) für unseren Geschmack gut umsetzte, da hat man wieder vieles, auch zu sehen, was einer Interpretation bedarf. Anmerkung am Rande: CC meinte, er sei für die Aufnahmen des Covers in das Tierkostüm des Emu geschlüpft, wegen seinem langen, dünnen Hals!

um die Eingliederung von Ausländern in Deutschland. Dann könnte HEINZ sicherlich anschließend stolz sein, so ein ermutigendes und inhaltvolles Lied zu einem Radio- und Medienerfolg gemacht zu haben. Entgegen dem Zeitgeist, wo in aller Regel nur dem Mainstream-Pop der Erfolg garantiert wird. Ein Videoclip ist zunächst nicht geplant. Erscheinungstermin des CD-Albums ist



HEINZ und Heiner als Workaholic ©Foto-Privat HL-

Am Donnerstag, 10. Dezember 98, war dann große Vorstellung in der WEA Chefetage, Hamburg mit dem fertig gemischten und gemasterten Projekt. Gottlob ist das Ergebnis der Arbeit auch bei der großen WEA-Runde sehr gut angekommen, was uns Fans weniger interessiert, es sei denn, daß die KUNZE GmbH es endlich versteht, sich für HEINZ mal wieder mächtig ins Zeug zu legen. Mit der Singelauswahl aus fünf Vorschlägen, wurde dann „Aller Herren Länder“ ausgewählt, damit sind sogar wir Wukis mehr als einverstanden. Wir wünschen dem Song nur noch eine begleitende gesellschaftliche Diskussion

für den 1. März 99 angekündigt. Gleichzeitig kann man dann die Singl „Aller Herren Länder“ im Plattenladen erstehen. Abschließend und zur Bestätigung, daß HEINZ eben nicht nur der Rockmusiker ist, sondern ganz viele tolle Seiten hat die Infos in anderen Sachen.

Wir freuen uns auf das neue Logo: Ein Schattenbild, HEINZ-Brustaufnahme, der mit erhobenem Arm auf seinen Homburger (Hut) zeigt. Forke / Gabel in geballter Faust ist dann leider out !

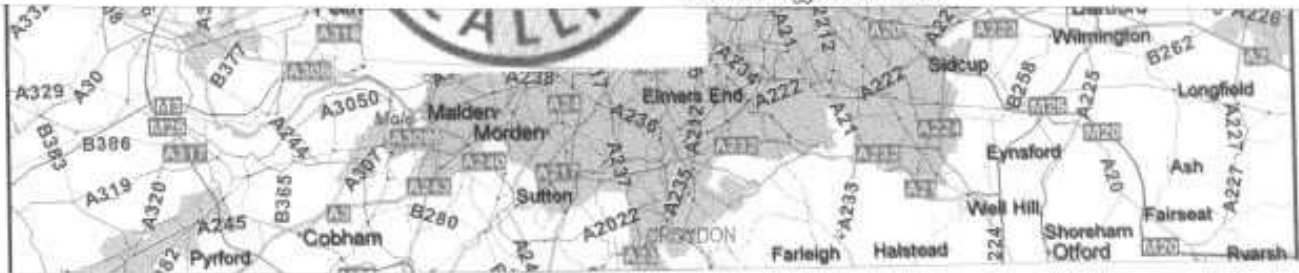


Zu dem Musical „RENT“ konnten wir erfahren, daß es sich um eine Produktion von Marek Lieberberg (i.ü. HEINZ Chef für diesen Job), Alan Gordon, New York, Michael Brenner und Thomas Kraut, ehem. „Grease“ Düsseldorf handelt. Man kann auf das bestehende Know How des Düsseldorfer Capitol Theaters aufbauen und hat als Nachfolger von „Grease“ ein tolles Projekt an den Rhein geholt. Premiere ist am 25. Februar 1999. **O-Ton HEINZ:** „Die für mich härteste Woche im Jahre 98, mit richtiger Knochenarbeit folgte nach Fertigstellung von „Korrekt“, indem ich zunächst vier Tage in Hamburg

arbeitete, dann 4 Tage in Düsseldorf bei der Endausscheidung der Schauspieler engagiert war und dann einen Tag Disputation über mein Buch in Hamburg. Das war die Verteidigung meiner Abweichungen von der Original Textfassung. Ich glaube, diese Tage waren sehr interessant und lehrreich für beide Seiten.

Die Wunderkinder sparen sich an dieser Stelle ein längeres Schlußwort und freuen sich gewaltig auf die neuen Songs und vor allem auf die neue Korrekt – Tour man sieht sich !

© Kalle Prigge 13. Januar 99



Von Karl Günter Rammoser

Studiobesuch bei Heinz Rudolf Kunze in London

Das schwarze Taxi stoppt an einer Apotheke im Londoner Stadtteil Camden. "Haben Sie Echinacea?" Heinz Rudolf Kunze ist krank, hat sich einen Mörder-Schnupfen eingefangen. Den will er jetzt mit Naturmedizin bekämpfen.

Denn er und sein Musikerkollege **Heiner Lürig** schuften Tag und Nacht im Air-Studio, das dem früheren Beatles-Produzenten **George Martin** gehört. Zwei Wochen lang sind die Hannoveraner dort, mischen die Musik von Kunzes neuem Album, das im Frühjahr erscheinen soll. **"Von morgens elf bis abends elf, ohne Pause"**, stöhnt Kunze, der nicht nur mit der Technik kämpft: "Gestern abend fiel mir im Hotelfahrstuhl ein sturzbetrunkener Jugendlicher in die Arme. Und sein Kumpel sagte nur: 'Sorry, aber das ist noch harmlos. Der kotzt mir nämlich gleich das Bett voll!'".



Heinz Rudolf Kunze vor George Martin's Air Studio.

Foto: Public Adress

Heinz Rudolf Kunze lacht, obwohl er kaum atmen kann. Denn er ist froh, in London zu sein. "Wir sind nicht hier, weil die Technik besser ist als bei uns in Deutschland. Wir wollten einen Hauch von London haben - und den Glücksbringer, weil es vor fünf Jahren mit 'Kunze: macht Musik' so gut geklappt hat!"



Heinz Rudolf Kunze (l.) und Heiner Lürig.

Foto: Public Adress

Heiner Lürig versorgt die Kollegen (der Hamburger Soundspezialist Harald Lepschies ist mit nach England geflogen) mit Leckereien. "Hier in Hampstead, wo das Studio ist, gibt's einen hervorragenden Delikatessenladen. Da

hole ich jeden morgen hervorragenden Brie und frische Croissants."

Bis zum 9. November sind die Hannoveraner noch in der Themsemetropole, dann geht's zurück nach Deutschland. Bereits am 10. November stellt Heinz Rudolf Kunze in Düsseldorf das neue Musical **"Rent"** vor, das im Februar Premiere hat. Das hat er ins Deutsche übersetzt, wie zuvor schon "Les Miserables" und "Miss Saigon". Denn Kunze ist derzeit Deutschlands gefragtester Übersetzer in Sachen Tanztheater. Ein paar Tage später geht's in die USA, nach Portland/Maine. Kein Geringerer als **Bob Ludwig** gibt Kunzes Album den letzten Schriff. Das hat er auch schon für **Jackson Browne**, **Joni Mitchell** und viele andere getan. Keine schlechte Adresse, und zu 100% gerechtfertigt. Denn was wir da in London gehört haben, toppt alles, was Heinz Rudolf Kunze je gemacht hat. Mehr dürfen wir leider noch nicht verraten!

Klassenarbeit Nr.: 19

Klasse: 10 B

ACHTUNG: Korrekt - Tour - Daten

Mittwoch	14. April 1999	<u>Osnabrück</u>	Lagerhalle	f 2xf ✓ <u>Ausdruck</u>
Donnerstag	15. April 1999	Göttingen	Outpost	
Freitag	16. April 1999	Gütersloh	Die Weberei	
Samstag	17. April 1999	<u>Oberhausen</u>	T-Club	f
Sonntag	18. April 1999	Köln	Alte Wartesaal	
Dienstag	20. April 1999	<u>Mainz</u>	Frankfurter Hof	2xf
Mittwoch	21. April 1999	Kaiserslautern	Kammgarn	
Donnerstag	22. April 1999	Heilbronn	<u>Alte Gießerei</u>	f ✓ = Zeit
Freitag	23. April 1999	Stuttgart	Villa Berg	
Sonntag	25. April 1999	München	Stadthalle Germering	
Montag	26. April 1999	<u>Nürnberg</u>	Hirsch	2xf
Dienstag	27. April 1999	Leipzig	Haus Auensee	
Mittwoch	28. April 1999	Dresden	Alter Schlachthof	
Freitag	30. April 1999	Plauen	Festhalle	
Samstag	01. Mai 1999	Salzwedel	Kulturhaus	f
Sonntag	02. Mai 1999	Magdeburg	AMO Kulturhaus	
Montag	03. Mai 1999	<u>Hannover</u>	Capitol	f
Mittwoch	05. Mai 1999	Leer	Zollhaus	
Donnerstag	06. Mai 1999	Kiel	<u>Traumfabrik</u>	2xf
Freitag	07. Mai 1999	Hamburg	Große Freiheit 36	13f

Datum: 11.01.1999

Lehrer/in: Heinz Rudolf Kunze

Zensur: ungenügend

Punktzahl: 13/281

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Die neue Kunze-CD 'Korrekt'

Ein Bericht von Oliver Plog

Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen nutzten wir die sich uns bietende Gelegenheit, um schon einmal vorab in die am 1. März '99 erscheinende neue und mittlerweile 19. (!) **Heinz Rudolf Kunze-CD 'Korrekt'** hineinzuhören.

Da zu diesem Zeitpunkt bereits das von Toningenieur Harald Lepschies in den Londoner Air Studios fertig abgemischte und von Bob Ludwig in den Gateway Studios gemasterte „Endprodukt“ vorlag, hatte man uns zu einer lockeren Pre-Listening „Party“ mit Kaffee und Kuchen (!) gebeten.

Als wir an einem nebeligen und kalten Winternachmittag zusammentrafen, hielt man jede Menge Neuigkeiten für uns bereit.

„Ich mache Musik,
da geht Euch der Hut hoch!“



Die neue CD wird insgesamt 15 neue Songs enthalten, die während einer 16monatigen Produktionsphase (die Beatles haben für ihr Masterpiece Sgt. Pepper immerhin „nur“ 5 Monate benötigt) im hauseigenen Madagaskar Studio in der aktuellen Band-Besetzung mit Heiner Lürig, Raoul Walton, Matthias Ulmer und CC Behrens, eingespielt wurden. Aufgrund dieser für Kunze ungewöhnlich langen Produktionsdauer, konnte man sich also fragen, ob sich das lange Warten wirklich gelohnt hat und ob Kunze möglicherweise sogar an „seinem Sgt. Pepper“ gebastelt habe. Das wir mit diesem ein wenig gewagten Vergleich mit den Beatles nicht ganz falsch gelegen hatten, machte Heinz dann auch gleich in einer ersten eigenen Einschätzung seines neuen Albums deutlich.

O-Ton-Heinz: „Nach der etwas reduzierten Platte 'Alter Ego' in der es eine eingefrorene Bestandsaufnahme von dem was wir schon immer konnten gab, begreife ich die neue Produktion, als einen Versuch, das 'Weiße Album' der Beatles, Ende der 90iger Jahre noch einmal zu versuchen. 1968 war dieses auch so ein Versuch, eine Epoche zusammenzufassen. Es kommen eine Menge musikalischer Stimmungen vor und auch inhaltlich wird bilanziert. Natürlich aus heutiger Sicht - 30 Jahre nach dem 'Weißen Album' der Beatles. 'Korrekt' ist somit *unser* Stand der Dinge. Wir haben alles mit-tüpf zusammen können und wir sind nichts und niemandem hinterhergelaufen.“

Gespannt lauschten wir den prosaischen Kugelblitzen, tonalen Querschlägern, schwebenden Ambient-Sounds und musikalischen Ohrwürmern, die uns da auf dem neuen Kunze-Album *korrekterweise* erwarten sollen („We hope you will enjoy the show, sit back and let the evening go.“).

Schon der erste Song **'Der Wald Vor Lauter Bäumen'**, der mit eingesampelten und verfremdeten backing-vocals sowie einem schwindelerregenden Synthesizer-Intro von Matthias Ulmer beginnt, reißt mit seinen wuchtigen Rythmus-Teppich den Mainstream-geschädigten Musikkonsumenten aus seinem lethargischen Winterschlaf und zwingt zum bedingungslosen Zuhören. Inhaltlich dreht sich der Song darum, ob man sich mit gesellschaftlich akzeptierter Doppelmoral eher arrangieren oder sich mit ihr auseinandersetzen sollte („Olivenduft in den Nüssen, schale Besorgnis im Mund. Glaub mir ich kann Dir das flüstern: davon wird keiner gesund.“). Heinz hat mit diesem Song die Walser-Bubis-Debatte quasi schon vorweggenommen.

Zunächst war **'Der Wald Vor Lauter Bäumen'** übrigens lediglich als Titel der neuen CD angedacht gewesen, worauf Heinz sich in die Pflicht genommen fühlte, auch einen gleichnamigen Song beizusteuern. Da er diesen während seines letztjährigen Kreta-Urlaubs ohne Instrument komponierte, gelang ihm gleichzeitig seine erste „theoretische Komposition“, auf die er mit Recht „*ein klein wenig stolz*“ ist.

Nach einer minimalistischen „Erholungspause“ von exakt 1 Sekunde (O-Ton Kunze: „Wir haben dieses Mal nichts zu verschenken und außerdem sollte man unsere neue CD eben öfter hören.“), wird man bei der nachfolgenden **'Mörderballade'** von einem stampfenden, wuchtigen Fabrikhallen-Soundteppich begrüßt, der vor allem von seinem markanten Baß- und Schlagzeug-Groove lebt. Da Heinz diesen Song darüber hinaus in einer für ihn recht ungewöhnlichen Tonlage intoniert, glaubt man im ersten Augenblick versehentlich auf einer Rammstein-CD „gelandet“ zu sein. Da es auf der Textebene aber um die Skizzierung eines psychopathischen Mörders handelt, entdeckt man auf den zweiten Blick ein typisches Kunze-Thema, das einem bereits in früheren Songs (z.B. in **'Amok'**) begegnet ist. Obwohl der Titel des Songs ja zunächst eine echte Ballade verspricht, handelt es sich jedoch um einen Uptempo-Groove, der sich auf jede Techno-Party einschleichen könnte. Der Song entstand ursprünglich als eine an den Bruce Springsteen Song **'Nebraska'** angelehnte Ballade, die dann von Heiner umarrangiert wurde. Doch während Springsteens Mörder seine Taten auf die gesellschaftlichen Verhältnisse abschiebt („I guess there's just a meanness in this world.“), ist es Kunzes Titelfigur letztlich nicht möglich zu morden und seine Motive liegen tiefgründiger („Frei sein heißt ein Nichts zu sein.“).

Einen Sekundenschlag später folgt mit **'Aller Herren Länder'** ein typischer Lürig-Kunze-Song. Eine einschmeichelnde, flauschige Lürig-Melodie trifft auf einen anspruchsvollen, metaphernreichen Kunze-Text und geht mit ihm eine 4 Minuten und 6 Sekunden lange (Liebes-)Symbiose ein, die den Zuhörer gefangen nimmt.

Durch die aktuelle parteipolitischen Diskussion um die doppelte Staatsbürgerschaft erhält die **Pro-Multi-Culture** Aussage des Songs eine zusätzliche Brisanz.

(„Keine Zeit für Grenzen, für Unterschied kein Raum. Klein wird der Planet, nur ohne blauen Saum. Du wirst nie zuhause sein, wenn Du keinen Gast, keine Freunde hast. Dir fällt nie der Zauber ein, wenn Du nicht verstehst, nur Dich selber siehst.“)

Noch nie war Kunze näher am Zeitgeist als mit diesem neuen Song. Nicht zuletzt aufgrund dieses Umstands sowie der gelungenen Symbiose aus Text und Melodie, erscheint dieser Song in der zweiten Februar Hälfte als Vorab-Single aus der (leider erst) am 1. März erscheinenden neuen Studio-Produktion.

Der nachfolgenden Song **'Menschenfleisch'** beginnt zunächst mit einem sanften, einschmeichelnden mehrstimmigen E-Gitarren-Intro von Heiner Lürig, um dann mit Hilfe der sich in diesem Song regelrecht austobenden Rhythmus-Sektion (Raoul Walton & CC in reiner Heavy-Metall-Manier) die Schlagzahl deutlich zu erhöhen. Auf der anstehenden **Korrektour '99** ist dies mit Sicherheit **der** Live-Abräumer. Inhaltlich beschäftigt Heinz sich hier mit einem seiner (heimlichen) Lieblingsthemen, nämlich (fiktiven) Erlebnissen aus dem Rotlichtmilieu. Im vorliegenden Song geht es um verklärte Peep-Show-Romantik, die er als das entlarvt, was sie in Wahrheit ist, nämlich Voyeurismus in Reinkultur („Alle lieben letztlich nie im Leben Dich. Sie wollen Deine Öffnungen verstehst Du mich?“).

Heinz spricht hier (mit leicht verklärtem Blick) von einem im Grunde „*frauenfreundlichen Song*“, bei dem er sich eine positive Resonanz von der Frauenseite erwartet („*In der Lobby brennt noch Licht*“, Heinz). Auch auf die Reaktionen bei anstehenden Live-Gigs ist er schon sehr gespannt.

'Pech Und Schwefel' dürfte den meisten von Euch noch von der letzten Tour her vertraut sein, wo er ja bereits vollmundig als erste Single aus dem neuen Album angekündigt wurde. Obwohl er vom Arrangement her im Grund gleich geblieben ist, hat er als besonderes Sahnehäubchen noch ein herrliches, verträumtes Gitarren-Intro von Heiner Lürig verpaßt bekommen. Spätere Single-Auskopplung nicht ausgeschlossen.

Der nachfolgende Song **'Der Trojanische Pferdedieb'** ist im Grunde gar kein Song im eigentlichen Sinne, sondern ein dreigeteilter Prosatext von Heinz, der musikalisch von Raoul Walton mit einigen schwebenden Ambient-Sounds unterlegt wurde. Da dieser Text, der wie viele andere Songtexte des neuen Albums bereits im Buch **'Heimatfront'** abgedruckt war, ungewöhnlich lang ist (Heinz hat halt nun Mal viel zu erzählen), hat man ihn dreigeteilt. Somit durchzieht er sozusagen als eine Art roter Faden das neue (Weiße-)Kunze-Album. Was die sprachliche Interpretation des Textes betrifft, so hätte es auch Mario Adorf, der ursprünglich einmal als (Gast-)Leser im Gespräch war, nicht besser hinbekommen. Raouls mystische, schwebende Ambient-Sounds verleihen dem ganzen zusätzlich eine sphärische, schwebende und unheimliche Stimmung, wie sie für eine solche Zeitreise ins antike Griechenland mehr als angemessen erscheint. By the way: we'd like to hear more from you, Raoul!!!

Kaum ist man von dieser Zeitreise ins antike Griechenland zurückgekehrt, benebelt das im 50iger-Jahre-Stil arrangierte **'Himbeerbaby'** mit seiner schmeichelnden Lürig-Melodie (ein echten Ohrwurm, congratulations Heiner!) die Sinne. Vom Arrangement her eher ein wenig altbacken und *SchubiDu*-mäßig, geht es textlich hingegen ziemlich zur Sache. Es dreht sich in diesem Song nämlich alles um ein (fiktives) intergalaktisches Alien-Bordell, von dem sich der Erzähler *tierisch* angezogen fühlt („Sobald ich durch mein Fernglas Rotlicht seh, werd ich wild ... mein Baby liebt die Frogs unterm Schild.“) Wie gesagt, ein echtes Lieblingsthema von Heinz.

Nach diesem Abräumer auf jeder Oldie-Fete folgt mit der wunderschönen Klavierballade **'Stein'** ein echtes Highlight des neuen Kunze-Albums. Sparsam arrangiert mit Klavier und Synthesizer und unter gelegentlichem Einsatz seiner Kopftongstimme bei den ganz hohen Passagen, liefert Heinz hier mehr als „*nur*“ eine seiner typischen Kunze-Balladen ab. Ein Song von dem Heinz hofft, daß er bei Live-Gigs irgendwann sogar an die Stelle der Kult-Ballade **'Ich Hab's Versucht'** treten könnte.

ACHTUNG VORSICHT!!

„Denn ich bin unterm Kinn, ein kleiner HERZENSDIEB“



Foto: © Oliver Plog

Auf unsere Nachfrage zu einzelnen Textpassagen („kein Ziffernblatt soll Reue bluten“) dieser traumhaft schönen, lyrischen Ballade räumt Heinz ein, daß er es im einzelnen auch nicht erklären und er sich bisweilen selbst nicht verstehen würde.

Es folgen Songs wie **'Das Perfekte Verbrechen'**, **'Froschmann'**, **'Stärker Als Der Mond'**, **'Der Kaiser Soll Mir Sagen'** **'Nicht Mal Das'** und **'Je Besser Desto Eher'**. Angereichert mit weiteren kleineren und größeren Geschichten, interessanten Melodiebögen und Arrangements, die es von Euch auf der neuen Kunze-CD **'Korrekt'** alle noch zu entdecken gibt und denen ich hier an dieser Stelle auch nicht vorgreifen möchte.

Eine Art Höhepunkt und Schlußakkord bildet jedoch der Song **'Die Peitschen'**, ein epochaler 10:56 Minuten Song, der sich monton und gebetsmühlenartig erst langsam entwickelt und dem man sich nur durch Flucht entziehen kann. Geglückt ist das bisher lediglich Heiner Lürig, der an diesem Song ausnahmsweise einmal nicht beteiligt sein wollte.

Mit anderen Worten: Heiner Lürig mag diesen Song nicht besonders. Für Heinz hingegen ist es die Erfüllung eines Lebenstraums. Musikalisch ist dieser minimalistische Song ein Rückgriff auf **'Ausnahmezustand'**, nur mit der „passenderen Mannschaft“. Darüber hinaus ist es gleichzeitig der angedachte Eröffnungssong der anstehenden **KorrektTour '99**.

Und nicht vergessen: ab dem 1. März könnt ihr bundesweit die CD-Läden stürmen und das neue Album kaufen. **Korrekt???**

Kunze macht Musik und wir hören zu!

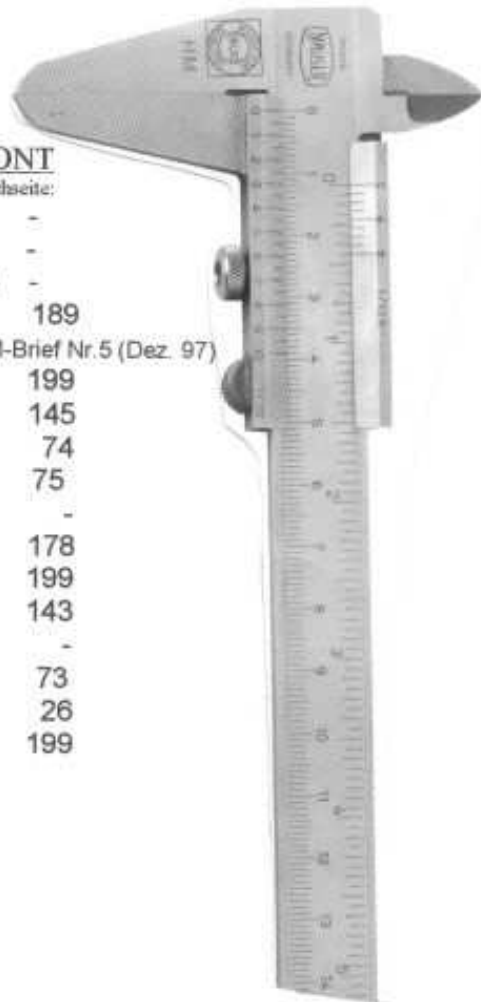
Die NEUE „KUNZE“ ab März 99 **Korrekt**

Texte aus HEIMATFRONT

		Buchseite:
1. Der Wald vor lauter Bäumen.....	4:48	-
2. Mörderbalade.....	2:59	-
3. Aller Herren Länder.....	3:56 = 1. Singel	-
4. Menschenfleisch.....	4:06	189
5. Pech und Schwefel.....	4:48	siehe GM-Brief Nr.5 (Dez. 97)
6. Der Trojanische Pferdedieb (1).....	1:47	199
7. Himbeerbaby.....	3:57	145
8. Stein.....	5:07	74
9. Das perfekte Verbrechen.....	4:25	75
10. Froschmann.....	4:37	-
11. Stärker als der Mond.....	2:58	178
12. Der Trojanische Pferdedieb (2).....	2:20	199
13. Der Kaiser soll mir sagen.....	4:10	143
14. Nicht mal das.....	6:18	-
15. Je besser desto eher.....	3:38	73
16. Die Peitschen.....	10:56	26
17. Der Trojanische Pferdedieb (3).....	1:07	199
.....	Time: 67:97 Total	

© Kalle Prigge

**Gesunder Arbeitsplatz
sorgt für Qualität**



Heiner Lürig:

Ich gewöhne

Heinz



das Rauchen ab

NEU

Exklusiv für Wunderkinder!

Alle Mitglieder des Fanclubs erhalten bei Bestellung bis zum 28. Februar '99 (Datum des Poststempels) Peter Badges Bildband zum Preis von **78,00 DM**. Dieses Angebot gilt nur bei Bestellung direkt beim Satzwerk Verlag.

Erscheinungstermin ist der 1. März 1999.



peter badge
heinz rudolf kunze:
agent provocateur

Herausgegeben von Gérard A. Goodrow (Christies)
 Vorwort von Peter Frieß (Deutsches Museum)

Mit über 100 Schwarzweiß-Photographien sowie Textbeiträgen von Heinz Rudolf Kunze. CD mit fünf unveröffentlichten Live-Stücken (u. a. »After the goldrush«) und drei nur in Buchform vorliegenden Sprechtexten (u. a. »Frühstückchen«).

ca. 80 S., 21x21cm, Duoton-Druck, Fadenheftung, fester Einband, CD, Schuber, 98,00 DM.
 Satzwerk Verlag, Göttingen, ISBN 3-930333-29-5

Bestell-Coupon (kopieren und absenden an):

Satzwerk Verlag
 Breite Str. 13
 37077 Göttingen
 Fax: 05 51/37 22 61

Bitte liefern Sie ____ Ex. **peter badge, heinz rudolf kunze: agent provocateur** zum Einzelpreis von 98,00 DM* an folgende Adresse:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Datum, Unterschrift:

Lieferung erfolgt frei Haus.

- Verrechnungsscheck in Höhe von _____ DM liegt bei.
 Vorausrechnung (Lieferung nach Zahlungseingang).

* (bei Bestellung bis zum 28.2.1999 für Wunderkinder 78,00 DM)

Kunze-Resümee

Ein persönlicher Rückblick (oder sollte man Bestandsaufnahme sagen?)

Ich habe Jubiläum. Seit nunmehr zehn Jahren höre ich Kunze. Ich finde, das ist wert, revuepassieren zu lassen und den Werdegang eines ganz normalen Anhängers zu verfolgen. Und sei es nur für mich. Ich ging meine eigenen Wege. Ein Ende ist nicht abzusehen. Doch zwischendurch hörte ich Musik ...

Man hörte ja schon vorher so dies und das. Das erste war natürlich "Dein ist mein ganzes Herz", wie bei so vielen, vermute ich. Das Lied war auf einem Sampler und ich glaube, ich mochte es ersteinmal nicht, weil ich einige Zeilen unverständlich fand und nicht hinter den Sinn stieg. Ich kann mich noch genau daran erinnern, wann ich das erste Album hörte und hier mache ich meine Zeitrechnung fest. Meine erste große Liebe (Nein, keine Angst, ich werde der Pathos unterdrücken.) spielte mir die Platte vor. Das war Gute Unterhaltung und ich war natürlich begeistert, selbstverständlich fand ich es toll. Sie hatte einige Platte von diesem HRK und ich fragte sofort, ob sie mir die nicht auch aufnehmen könne. Heute wundere ich mich immer noch darüber, wie sie mit jugendlichen siebzehn Jahren bereits die fast komplette Liedersammlung besaß und dann auch noch nicht ohne gewisse Mißbilligung behauptete, daß Kunze ja nun ziemlich poppig werden würde. - Ach ja? So, so. Ich gebe zu, im Nachhinein läßt sich für mich nicht mehr genau nachvollziehen, ob ich diese plötzliche Kunze-Begeisterung wirklich ehrlich gemeint habe oder nicht, aber - Ich plädiere auf Freispruch! - Herrje, ich war bis über beide Ohren verliebt in dieses Mädchen. Sie hätte auch mit Flippers kommen können. Ich finde, ich hatte ziemliches Glück. Nun, ich glaube, sie hat mir die Begeisterung auch nicht so ganz abgenommen und nahm mir "Deutsche singen bei der Arbeit" auf. "Das hör' dir mal an- Das ist so was wie ein Best-of-Album." Kassetten hatten für mich die dumme Angewohnheit, daß sie furchtbar uncool waren. Nix dabei, keine Plattenhülle, keine Texte, was sollte ich denn nur mit der Musik? Deutsche singen... verschwand daher, nachdem das mit jenem Mädchen vorbei war und der jugendliche Mann nach einem solchen Erlebnis ja bekanntlich hoch sensibel auf alles Erinnerung-schaffendes reagiert, tief in einer Schublade, weil die Titel in Handschrift auf einen Zettel, denn sie schließlich berührt haben mußte, abgemalt waren. Nein, das konnte ich nicht aushalten. (>kicher<) Aber ich kaufte mir Gute Unterhaltung. Das konnte kein Fehler sein, dachte ich. Schöne leichte Lala auf der ersten Seite, gut verständlich und luftig im Kopf und inzwischen hatte ich diesen Schlagersänger auch schon mal im Fernsehen gesehen. In der Tele-Illustrierten. Die gibt es schon gar nicht mehr. Er sang "Heul mit den Wölfen". Doch war da auch dieses unverschämte schöne "Ich hab's versucht", welches hier und überhaupt bei jeder späteren, unglücklich beendeten Liebesbeziehung wie von Geisterhand auf

dem Plattenteller erschien. Es war ja alles so wahr, so wahr, so wahr ich dort vor dem Lautsprecher schluchzte. (Jetzt ist es genug, sonst platzt mir das Zwerchfell vor Lachen bei der Erinnerung daran.) Ja, die erste Seite von Gute Unterhaltung spielte ich fast durchsichtig. Mit der zweiten konnte ich nicht viel anfangen. Ich dachte, Götter in Weiß handele von Ärzten, weil ich immer nur den Titel las und nie das Lied hörte und damit Halbgötter in weiß assoziierte. Wie dumm. Und dann dieses Männergebet, wo "Hure" drin vorkam und die ganzen anderen Lieder, wo man auch noch das Gehirn ankurbeln mußte, um hinter die Texte zu kommen. (Texte? Ach ja, die sind ja auch noch da.) Doch wie ärgerte es mich, als ein guter Freund von mir plötzlich genau diese B-Seite-Titel am besten fand, Na ja gut, Geschmäcker sind verschieden. Danach war mir Kunze erstmal eine ganze Zeitlang ziemlich schnuppe, Anstrengende Musik, und Achja, hab ich früher mal gehört. Ich schlich etliche Monate lang um Brille hemm und fragte mich, ob es sich tatsächlich lohnen würde, die zwanzig Mark für eine Schallplatte (Ach, jene nostalgischen, alten Zeiten, als es in den Boxen noch knisterte.) auszugeben. Ich hörte ständig "Wenn du nicht wiederkommst" im Radio und spürte, wie die Kreise im Plattenladen ihren Radius immer mehr verringerten. Ich entdeckte die Konzertplakate "Ein Abend mit Brille" und schließlich hielt ich es nicht mehr aus und legte den Zwannie an. Tja, und was soll ich sagen, dieses Album brach das Eis. Welcher Brillenträger könnte oder würde mit diesem Lied nichts anfangen können wollen? "Der Abend vor dem Morgen danach" und "Stirnenfuß" gehören noch heute zu meinen Kunze-Favoriten und ich konnte mich schwarz ärgern, daß zu diesem Zeitpunkt der plötzlichen Begeisterung die Tour natürlich schon gelaufen war. Ich kramte die legendäre Kassette wieder aus der Schublade (übertrug die Titel und warf den handgeschriebenen Zettel weg) und beschloß, 10eine Sammlung mit den älteren Alben aufzubessern. Wobei ich von den ganz alten Dinosauriern erst mal die Finger ließ. Diese so wundervoll als Oberlehrer bezeichneten Kunze-Coverfiguren sind zugegebenermaßen abschreckend. Was war denn das auf einmal? Man mag mich ruhig für jemanden halten, dessen Groschen in Pfennigen dahinklimpern, denn nun erst hörte ich die ganzen Lieder von "Deutsche singen..." völlig anders. "Glaubt keinem Sänger" (?!?!?) Wie war das noch mit vergangenheitsbelasteten Textzeilen? - Seit ich mir dieses Lied und etliche andere Kunze Lieder mal richtig und nicht "einfach nur so" anhöre, kann ich über viele Dinge im Alltag sehr viel freier lachen. (Zum Beispiel über jene Zeitgenossen, die bei 1001 Nacht von Klaus Lage mit feuchten Augen bitten, ein anderes Lied zu spielen. Ist Euch mal aufgefallen, wie viele das sind?) Noch einmal sah ich Kunze im Fernsehen. Bei Wetten daß ... und er sang "Alles gelogen". Mit hoch erhobenen Mittelfingern im Refrain. Der Mann imponierte mir immer mehr. Draufgänger holte ich mir sofort und las diesmal die Texte, noch bevor ich die Lieder hörte. Du haßt die Wahl der Qual, lern doch nur das ein Mal. Verlaß Dich nicht drauf, daß dein Steiftier noch steht. "Im Fernseh sagt ein

Blinder, wer sein Lieblingsmaler ist. Ich komme von der Grenze, wo die Hähne wie im Schlaf geworfne Babies krähn, wo die ungebetnen Fremden durch den Mischwald gehn. Unter Deck riechts nach Lunte, auf der Brücke nach Braten."

Wow - Aber was schreibe ich diese Zeilen? Ihr kennt sie ja eh!

Das merkte ich dann auch bei meinem ersten Kunze-Konzert, in der Stadthalle in Unna. Gut, daß ich inzwischen die Texte nachgelernt hatte und konzertfähig war. Ich war begeistert. Der Knabe konnte ja nicht nur Lieder machen und singen, der stellte sich auch noch kackendreist mit einem Fleischermesser die Fingernägel reinigend auf die Bühne und rezitierte genau jene Art kabarettartige rasierungenscharfe, um nicht zu sagen ätzende Sprechtexte, wie ich sie mochte. Und wie ich auch gerne können wollte. Der Wunsch danach wurde immer größer.



In dieser Zeit geschah es auch, daß mir eine Aufnahme der Musik zu dem Musical Les Miserables in die Hände fiel. Die englische Version, wohl bemerkt, und ich fand sie recht hübsch. Ich ging also in einen Plattenladen und hörte mal in die deutsche Version. Ich bin kein Fan von verdeutschten

Musicaltexten, doch diesen fand ich überraschend gelungen und schaute einfach mal nach, von wem denn diese angepaßten Zeilen stammten. Ein Wunderkind weiß, was nun kommt - Ich war über den Namen, den ich fand ziemlich überrascht und fühlte mich bestätigt als bisher. Irgendwann habe ich dann mit Schreiben begonnen. Ich will nicht behaupten, daß der Drang, selbst Texte zu verfassen, der Musik und der Wortgewandtheit von HRK zu Grunde liegt, doch denke ich, daß diesem Heinz Rudolf ein recht ansehnlicher Anteil zuzuschreiben ist. Es erschien "Kunze macht Musik" und HRK kam zum ersten Mal für ein Konzert in meine Heimatstadt Dortmund. Die recht kleine Westfalenhalle 2 war nur zu zwei Dritteln voll. Trotzdem hing nach dem Konzert eine Wolke unter der Hallendecke, was sicher auch daran lag, daß wir Heinz immerhin letztendlich zu Lola herausgeklatscht haben. "Ich traf Sie in 'nem Imbiß in Dortmund Nord" Das mußte doch einfach mal an Ort und Stelle gesungen werden. Kunze versprach, wiederzukommen. Er hat es bis heute nicht eingehalten, was ich ihm so lange übelnehmen werde, bis er hier wieder konzertiert. Inzwischen hatte ich aufgerüstet. Ich fand großen Gefallen an "Sternzeichen Sündenbock" und hörte es sogar beim Autofahren, "nachts, wenn die Autobahnen Blüten." Ich fand "Mücken und Elefanten" sogar in der Stadt- und Landesbibliothek und ergatterte das heute fieberhaft gesuchte Video Ein Abend mit Brille (Jawohl, ich habe es und bin durchaus bereit, es zwecks Übersiedlung zu verschicken. Unter Wunderkindern sollte das möglich sein, oder?) und fand weitere HRK-Anhänger. Ich will nicht Jünger schreiben, denn jünger waren wenige. Schließlich wachsen sämtliche Fans gemeinsam mit den Geheimratsecken des Meisters heran - Doch waren es überraschend viel. Das sah ich dann schließlich auch bei dem ersten literarischen Abend im Tor 3 in Düsseldorf "Der Golem aus Lemgo". - Der intensivste Abend, den ich mit Brille erleben durfte. Kunze, Miklis und Huch mehr oder weniger unplugged und mein damaliges Lieblingslied "Leg nicht auf" nur mit purer akustischer Gitarre und das Mischwerk aus "Lebend kriegt ihr mich nicht und Brille waren in der Zierlichkeit und gefüllter Enge dieser Örtlichkeit einfach große Klasse. Außerdem spielte er Lisa. Nie habe ich ein Liveliad so genossen. Seitdem schreie ich stets mutig gegen die vielen, lauten LOLA -Rufe am Ende der Konzerte mit meinem dagegen leisen, doch so laut wie möglichen LISA! an. Unterdessen schrieb ich immer weiter meine eigenen Texte. Hin und wieder machte und mache ich mit Freunden auch eigene Lieder. An "Richter-Skala" mußte ich mich ersteinmal gewöhnen. Was war das plötzlich für ein Kunze? - HRK hat immer mit jedem neuen Album eine neue Richtung eingeschlagen und ist stets nur stückweise auf einer gewohnten Welle geschwommen. Und was war das für ein widerliches Cover? Mal ehrlich, wer kauft denn so was? - Heute halte ich "Richter-Skala" für das beste Kunze-Album von allen. Und auch das Konzert, zu dem ich fuhr, begeisterte mich. Mir fiel auf, daß ich für HRK-Konzerte immer weiter entferntere Strecken zurücklegte und auch bereit war, diese in Kauf zu nehmen, weil ich davon überzeugt

war, daß sie sich lohnten. Ich kann nicht behaupten, jemals enttäuscht worden zu sein. Denn am 10. Mai spielte Kunze, nun mit neuer Besetzung, in der Stadthalle in Osnabrück und ich wohnte das Wochenende in der Nähe von Lengerich. Mit anderen Worten: Das war ein Heimspiel für HRK - Himmel, Wunderkinder, tut Euch das mal an! Das ist wie ein Beatles-Konzert in Liverpool oder wie Nirvana in Seattle. Und wieder spielte er LOLA. Mein LISA-Rufen nutzte nichts. Aber es war mir durchaus recht. Das war 1996. 1997 machte ich meine ersten eigenen Lesungen. Im Frühjahr kam das jährlich gewohnte neue Album. Es hieß "Alter ego" und, wie inzwischen gewohnt, erlangte ich es am ersten Tag. Ich weiß nicht genau, wie und ob ich es erklären kann. Ich schlug mich zu dieser Zeit mit der Entscheidung herum: "Normales, halbwegs gesichertes Leben oder unsicheres Künstlerleben?" Dann hörte ich "Alter ego". "Mach mich nicht zum Schneemann im August. Sage nicht, du hast von nicht's gewußt" und wußte: Wenn nicht jetzt, dann nie. Himmel, wie sich das nun liest! Kunze als Selbsterkennungstherapie! Ob Heinz davon weiß? Allerdings war ich etwas entsetzt über dieses Album. Ich finde, es ist das "Schlager"-artigste, was unser guter HRK je fabriziert hat. Sicher gibt es "Löwin" und "Ich will es wissen" und "Scharlatan", doch sind sie mit dem ganzen vorherigen Alben einfach nicht aufzuwiegen. Was meiner Begeisterung allerdings keinen Abbruch tat, denn ich nahm die Spur der Wunderkinder auf und wurde selbst eins. Diesmal reiste ich nach Georgsmarienhütte (mit geliehenem Auto, denn als nun mittelloser Schreiberling ist ein Auto absoluter Luxus) und traf auch prompt auf Wunderkinder-Hauptling Kalle Prigge & Co. - "Komm doch einfach mit nach vorne. Da sind immer alle Wukis." - Es war Superklasse mit den Wunderkindern an vorderster Kunze-Front zu singen und das Gefühl zu haben, noch eine gewaltige Spur intensiver mit dabei zu sein. Theoretisch hätte ich Heinz in die Nase kneifen können - Mich hat es so erstaunt, wie locker das Verhältnis zwischen Fanclub und Band ist. Persönlich getroffen habe ich Kunze jedoch nicht. Er hatte etlichen Besuch.

Seine Eltern waren an jenem Abend da und ich entdeckte auch Joshi Kappl im Publikum. Ich frage ich mich des öfteren, wie man sich als Vater oder Mutter von einer Person wie Heinz Rudolf Kunze wohl fühlt. Wie fühlt man sich, wenn man als Vater solche Lieder wie "Väter, die Fütterung, Brille oder Wunderkinder" hört und genau weiß, daß dies der eigene Sohn gemacht hat? Inzwischen bereite ich mein viertes Buch vor und das fünfte ist in Planung. Ob was daraus wird, weiß der Literatenhimmel. Aber so einige sehr schöne Erfolge konnte ich bereits erzielen. Ob dies alles auf der Inspiration durch basiert sei dahingestellt. Ich habe jedenfalls nie kopiert und man hat es mir auch nie vorgeworfen. Doch ist in keinster Weise ausgeschlossen, daß Heinz Rudolf Kunze nicht unerheblich Einfluß auf das letzte Drittel meines Lebens hatte- Ich vermute, recht positiven. Doch: Er hat mir des öfteren ziemlich geholfen, Mich würde interessieren, warum andere Wunderkinder Kunze hören. Was ist das besondere daran? Oh, ich stehe diesem Oberlehrer immer noch sehr kritisch gegenüber. Es gefällt mir längst nicht alles, was er macht, doch mag ich sehr die Art seiner Musik, insbesondere seiner Texte, wie er mit den Worten Bilder malt. Auch wenn sie manchmal recht unverständlich und undurchschaubar scheinen. Oder aber gerade deshalb. Ich werde "Goethes Banjo" wohl nie ganz verstehen, ebensowenig Funderlohn. Aber wozu auch? Muß ich gar nicht. Die Sprache ist einfach schön. Ich suche nicht verbissen nach irgendeiner Botschaft in einem Lied. Nun warte ich voller Spannung auf das Album Nummer 19 und selbstverständlich auch auf die Tour. Am 14. April bin ich in Osnabrück wieder mit dabei- Vielleicht kneife ich Kunze ja diesmal in die Nase. Wunderkinder, wir sehen uns!

Markus Veith Albrechtstr. 2
44137 Dortmund Tel.: 0231-146887



Einer für längst nicht alle...



Der gewohnt überflüssige Beitrag von Frank U. Thofern

Die nunmehr für den 1. März dieses Jahres angekündigte Veröffentlichung von Kunzes neuem Album „Korrekt“ und die mit diesem Werk verbundenen hohen Erwartungen von Künstler und Fans, möchte ich an dieser Stelle einmal zum Anlaß nehmen, um der Frage nachzugehen, wie es eigentlich möglich gewesen ist, daß H.R.K. in den letzten Jahren kontinuierlich Marktanteile im Bereich Deutschrock eingebüßt hat?

Niemand im Kreise der Wukis wird festgestellt haben, daß hier zunehmend schlechtere Arbeit abgeliefert wurde. Das war ganz offensichtlich nicht der Fall. Die Qualität der Kompositionen und Produktionen hat sich antiproportional zum Absatz eigentlich eher gesteigert. Vielleicht war „Alter Ego“ etwas zu gewollt, vielleicht gar etwas zu konstruiert. Möglicherweise eine hektische Reaktion auf die Tatsache, daß „Richter-Skala“ zu stark war für den deutschen Markt. Es ist natürlich frustrierend, wenn man solch ein Album abliefert, und kaum jemand weiß es zu schätzen. Aber der Kardinalfehler war meiner Meinung nach nicht etwa der zugegebenermaßen schwer nachvollziehbare Stilwechsel, der auf „Alter Ego“ Einzug hielt; alles in allem war es nämlich objektiv betrachtet trotzdem ein ordentliches Album, sondern der merkwürdige Versuch über alberne TV-Sendungen wie Hitparade, Musik liegt in der Luft und Schlager-parade neue Zielgruppen anzusteuern, die glücklicherweise für Heinz unerreichbar sind.

Ich bin sicher, daß diese Auftritte definitiv nur geschadet haben, abschreckend wirkten für Musikfreunde die aufgrund der Single dem Album gar keine Chance mehr gaben.

Ich behaupte, daß sich „Alter Ego“ bei anderer Promotion ohne weiteres doppelt so oft hätte verkaufen können. Hier wurden Fehler gemacht, deren Ausmaß leider auch negative Auswirkung auf künftige Outputs haben wird.

Auch die Tour kam nicht ohne Pannen aus. Die Dates der ersten „Ego“-Gigs waren beispielsweise nicht im ME/Sounds angekündigt, einem Blatt, das Heinz seit langer Zeit stets wohlgesonnen war. Daß die zweite Tourhälfte dann drinstand, wirkte eher wie eine Antiwerbung, da jeder Leser beim Betrachten der Veranstaltungsorte Sondershausen, Haldensleben, Steinheim, etc. auf die Idee gekommen sein muß, Kunze spiele nur noch in

der Provinz. Kein Mensch, der nicht aus Norddeutschland kommt, kennt Georgsmarienhütte; schüttelt also verwundert den Kopf. So entsteht unterschwellig und völlig zu Unrecht, der Eindruck, Kunze sei mit seinem Latein am Ende. Die Wirkung solcher Faktoren sollte niemand unterschätzen (Insofern ist der neue Tourplan durchaus maßgeschneidert).

Stadion-Gigs als Support von Pur und Nena (das darf ja eigentlich nicht wahr sein) sind Wasser auf die Mühlen von Leuten, denen Heinz schon immer zu schwierig war.

Aber fairerweise muß man auch sehen, daß es gerade für deutsche Künstler unglaublich schwer ist, dauerhaft konstant erfolgreich zu sein. Was ist von den zahlreichen NDW-Helden geblieben? Nicht alle waren nur dilettantisch. Wer erinnert sich noch an Klaus Lage? Auch ein Udo Lindenberg verkauft seid „Odyssey“ nüchtern betrachtet nur noch unbedeutende Mengen.

Nur sehr wenige haben den Status, daß ihre Sachen blind gekauft werden. Westernhagen, die Hosen, neuerdings die Böhsen Onkelz (hier ist eine brillante Strategie aufgebaut worden, die den Fans einen Underdog suggeriert, der von allen ausgegrenzt wird, ein wahrhaft unglaubliches Rührstück), und vielleicht noch Pur und Grönemeyer, deren Abgesang aber bevorsteht.



Foto: © Oliver Plog

Nun haben wir bei H.R.K. natürlich Probleme mit der Vergleichbarkeit. Er ist wie kaum jemand anders unaustauschbar. Ein Lied wie „Goethes Banjo“ beispielsweise kann nur Kunze einfallen. Für diese Art von „Kopfmusik“ hat er ein Monopol. Daraus müßte sich eigentlich eine außerordentliche Fantreue ableiten. Daß es dennoch erhebliche Schwankungen der Verkaufszahlen gibt, ist bei oberflächlicher Betrachtung zunächst unlogisch. Wenn man aber die gravierenden Grenzpole der Erfolgskurve analysiert, stößt man doch auf Veränderungen in der musikalischen Arbeit. Bis zum „Ausnahmestand“ hatte H.R.K. ein extrem treues Publikum, daß mit wirklicher Begeisterung bei der Sache war. Die Tourneen bauten sich fast zwangsläufig um Universitätsstädte auf, und dort waren die Konzerte wahre Happenings.

Es war ein überschaubares, aber sehr treues Publikum. Mit „Herz“ vollzog sich ein Wandel.

Teile dieses treuen Publikums fühlten sich verprellt (wie ich fand, zu Unrecht. Aber es gibt nun mal Leute, die ihrem Idol den kommerziellen Erfolg mißgönnen; ein stets aufs Neue anzutreffendes Phänomen in der Independent-Szene), und zogen sich zurück. Aber zeitgleich fand ein großer Zulauf von Musikfreunden etwas „mainstreamigerer“ Ausrichtung statt.

Die Konzerte waren nicht schlechter als zuvor, nur diese ganz besondere Atmosphäre der frühen Jahre blieb natürlich auf der Strecke.

Nun fuhr die Erfolgskurve also kräftig nach oben. Eine wichtige Größe an diesem Punkt war allerdings der Treugrad der Plattenkäufer und Konzertbesucher. Der nahm nämlich ab, zumal sich eine Menge Leute unter die Käufer gemischt hatten, die Kunze hörten weil es gewissermaßen „in“ war. Viele hatten dabei mitnichten das Bedürfnis, sich mit den Songs auseinanderzusetzen. Somit beruhte der kommerzielle Erfolg von „Herz“ meiner Meinung nach auf einem Mißverständnis, zumindest aus Heinz seiner Sicht.

So ging es weiter. „Wunderkinder“ wurde mehrheitlich wegen „Mabel“ gekauft, über „Kadaverstern“ wurde wohlwollend, aber achtlos, hinweggehört.

Irgendwann nutzt sich das dann ab, zumal ja auch neue Künstler in den Markt drängen, und fragwürdige Trendänderungen wuchern. Die folgenden Alben boten bereits ausreichend Probebohrungen in schrägeren Gewässern, was aber der oberflächlicheren Hörerschaft noch nicht so auffiel (die anderen freute es um so mehr).

Ab „Draufgänger“ setzte ein Abwärtstrend der Verkaufszahlen ein, der nicht zufällig auch von einem musikalischen Schlingerkurs begleitet war. Viele der letztjährigen Stammhörer trieb die zunehmende Anstrengung, die ein neues Kunze-Album forderte, zu den berechenbareren und belangloseren Bands, wie beispielsweise auch Pur. Spätestens „Richter-Skala“ schlug den letzten oberflächlichen Kunze-Hörer in die Flucht.

Für uns Wukis eigentlich eine angenehme Entwicklung. Auf den Konzerten hat man es nun wieder ausschließlich mit wirklichen H.R.K.-Fans zu tun. Künstler und Band können erstmals auf „Herz“ und „Lola“ verzichten, und auch im Hinblick auf neue Releases hemmungslos tun was sie wollen.

Wäre da nur nicht dieser fade Beigeschmack, daß das Leben so ungerecht sein kann. Heinz spielt 1999 in seiner Wahlheimat Hannover einen Gig im zugegebenermaßen tollen Club „Capitol“. Und einen Monat später tritt ein gewisser Westernhagen zwei Abende hintereinander im Niedersachsenstadion auf. Klingt wie ein Witz, oder?

Dabei ist es noch erstaunlich, daß es inzwischen überhaupt Leute gibt, die in Stadien spielen, obwohl sie nachweislich Deutsche sind. In den 70ern mußten deutsche Rockmusiker erst im Ausland erfolgreich sein, bevor sie hier wahrgenommen wurden. 1997 hatte David Bowie einen Auftritt bei „Wetten daß“. Nach seinem Songvortrag wurde er nach seinen Vorbildern gefragt, und nannte „Neu“ und „La Düsseldorf“ als wichtige Einflußgrößen für sein Schaffenswerk. Da Gottschalk begriffsstutzig mit dem Kopf schüttelte, fragte Bowie in den Saal hinein, ob irgendwer „Neu“ kenne. Es meldete sich ein einziger. Hätte er nach Schlägern von Udo Jürgens und Peter Alexander aus der gleichen Zeit gefragt, es hätten sich alle gemeldet.

Es wäre schön, wenn Qualität und Verkaufszahlen noch etwas miteinander zu tun hätten. Da das aber immer weniger der Fall ist, sollte man sich vielleicht doch damit abfinden, und sich nicht unterkriegen lassen. Und Heinz ist glücklicherweise viel zu kreativ, um aus Verbitterung über zunehmende Anspruchslosigkeit seine Arbeiten einzustellen. Selbst wenn man ihm eines Tages den Plattenvertrag kündigen würde, könnte er niemals aufhören, seine wunderbare Arbeit fortzusetzen. Und er würde vermutlich zu uns in die Wohnzimmer kommen, um uns das Zeug vorzuspielen.

Ein schöner Gedanke ...

Discographie :

Heinz Rudolf Kunze

Diese Discographie enthält die musikalischen Produkte von Heinz Rudolf Kunze (soweit ich sie kenne). Aufgeführt werden auch die Platten, bei deren Produktion HRK "nur" mitgewirkt hat, d.h. Text und/oder Musik geschrieben hat. Von denjenigen Platten, die es inzwischen auf CD/MCD gibt, wird nur die entsprechende CDMCD-Version genannt. Label-Bezeichnung ist "WEA", wenn nichts anderes genannt wird. Diese Discographie wird ständig auf den neuesten Stand gebracht. Wer die Liste in die Hände bekommt und irgendwelche Platten vermißt, möchte mir diese bitte nennen (Titel, Label, Nummer, Jahr), damit ich sie auf die Liste setzen kann.

Daniel Konnerth Friedrichstr. 3/16, 37073 Göttingen - Tel.:(0551)56083 oder am Wochenende :
Bgm.-Schrader-Str.13, 37603 Holzminden Tel.: (0 5531) 7413

Stand November 1998

1981

CD Reine Nervensache 244 141-2
" Re 2292-44141-2
SI Für nichts und wieder nichts 18 780

1982

CD Eine Form von Gewalt 244 140-2
" Re 2292-44 140-2
SI Die kommen immer wieder 18 993
EP 6 Song Album, Extra Price 24.0076-1

1983

CD Der schwere Mut 2292-40058-2
SI Sicherheitsdienst 24-9608-7

1984

CD Ausnahmezustand 2292-40462-2
SI Lola/Maikäfer flieg 249 254-7
Promo-Kopie mit Product fact 249 254-7
SI Auf der Durchreise 249 901 - 7
2CD Die Städte sehen aus wie schlafende
Hunde 2292-40336-2

1985

SI Ein Mann muß tun was ein Mann
tun muß 249171-7
CD Dein ist mein ganzes Herz 240 744-2
"Re 2292-40744-2
MX Dein ist mein ganzes Herz 248 957-0
SI Dein ist mein ganzes Herz/Väter 248 957-7
" Promo-Kopie mit Product fact 248 957-7
SI Grüne Mauer (mit Udo Lindenberg,
Hans Hartz, Rolf Zuckowski, Hendrik
Schaper)
MX Band für Afrika - Nackt im Wind CBS A12.6060
" Muster (anderes Cover) CBS A12.6060
SI Band für Afrika - nackt im Wind CBS A 6060
" Promo CBS A 6060

1986

MX Dies ist Klaus 248 806-0
SI Dies ist Klaus/Packt sie... 248 806-7
" Promo-Kopie mit Product fact 248 806-7
MX Fallensteller/Neonröhren 248 679 -0
SI Fallensteller/Neonröhren 248 679 -7
" Promo-Kopie mit Product fact 248 679-7
LP Rock gegen Atom, Atom kennt keine Grenzen
Polydor 831 307-1
CD Rock gegen Atom, Atom kennt keine Grenzen
Polydor 831 307-2
CD Wunderkinder 240 985-2
"Re 2292 40985-2

MX Mit Leib und Seele 248 618-0
SI Mit Leib und Seele/Kadaverstern 248 618-7
" Promo-Kopie mit Product fact 248 618-7
MX Wunderkinder/Du wirst kleiner... 248 476-0
SI Wunderkinder/Du wirst kleiner.. 248 476-7
" Promo-Kopie mit Product fact 248 476-7

1987

2CD Deutsche singen bei der Arbeit 242 193 -2
" Re 2292-42193-2
MX Ich brauch dich jetzt 248 230-0
SI Ich brauch dich jetzt 248 230-7
MX Finden sie Mabel 248 385 -0
SI Finden sie Mabel/In der Lobby ist noch
Licht 248 385-7
SI Amiga Quartett AMIGA 5 56 154

1988

MX Liebe ist Zärtlichkeit Liebe ist Zärtlichkeit
247 869 - 0
SI Liebe ist Zärtlichkeit Liebe ist Zärtlichkeit
247 869-7
CD Einer für alle 242 475-2
" Re 2292-44140-2
MCD Fetter Pappa 247 689-2
SI Fetter Pappa 247 717-7
MCD Meine eigenen Wege 247 516-2
SI Meine eigenen Wege 247 516-2
CD Milva - Unterwegs nach Morgen
Metronome 835 383-2
2CD Les Miserables, Deutsche Originalaufnahme
Polydor 837 770-2
" Club-Edition Polydor 40 30799 1

1989

MX Reise um die Welt 247 109-0
SI Reise um die Welt 247 109-7
CD Gute Unterhaltung 246217-2
"Re 2292-462 1 7-2
(Club Edition) 68 853 1
MCD Alles was sie will 246 686-2
SI Alles was sie will/Götter in weiß
246 687-7
" Promo-Kopie mit Product fact 246 687-7
CD Herman van Veen - Blaue Flecken
Polydor 841 435-2

1990

MCD Heul mit den Wölfen 1 71 028-2
SI Heul mit den Wölfen/Deutschland 171 027-7
MCD Größer als wir beide 9031-71399-2

SI	Größer als wir beide	9031-71398-7
CD	Karel Gott - In dieser Nacht...	Polydor 843 972-2
1991		
CD	Stemzeichen Sündenbock	903 1 -73569-2
CD	Brille	9031 -73387-2
MCD	Alles gelogen	9031 -74450-2
SI	Alles gelogen	9031-74449-7
	" Promo-Kopie mit Product fact	9031-74449-7
MCD	Der Abend vor dem Morgen danach	903 1 -75396-2
S	Der Abend vor dem Morgen danach	9031-75395-7
MCD	Wenn du nicht wiederkommst	9031 -73386-2
SI	Wenn du nicht wiederkommst/Kriegstanz	9031 -73385-7
	" Promo-Kopie mit Product fact	9031 -73385-7
1992		
CD	Draufgänger	4509-90461 -2
MCD	Held der Arbeit	4509-91356-2
	" Promo-Kopie + Produkt-Info	4509-91356-2
MCD	Held der Arbeit	(Promo + 2 unveröff Tracks) PRO 744
MCD	Finderlohn	4509-90444-2
SI	Finderlohn	4509-90443-7
MCD	Finderlohn, Promo	PRO713
CD	Herman van Veen - Seine schönsten Lieder	Polydor 513 072-2
1993		
CD	Ich brauch dich jetzt, 13 Balladen	4509-93483-2
MCD	Lisa, Promo-CD	PRO 822
MCD	Leichter gesagt als getan	4509-91829-2
	" Promo-Kopie mit Produkt-Info	4509-91829-2
CD	Herman van Veen - Ja Polydor	519 079-2
CD	Peter Hammill - Offensichtlich Goldfisch	Gold.Hind 388.7011 242
CD	Mit Leib und Seele	4509-92723-2
1994		
CD	Hut abl Hommage an Udo Lindenberg	Polydor 523 550-2
CD	Der Golem aus Lemgo	4509-97968-2
CD	Kunze: Macht Musik	4509-95015-2

MCD	Leg nicht auf	4509-95016-2
MCD	Tohuwabohu	4509-97169-2
MCD	Einfacher Mann	4509-96258-2
CD	Mario Adorf- Al dente	BMG74321 19907 2

1995

CD	Herman van Veen - Zwei Reisende	Polydor 527 372-2
CD	Miss Saigon, Höhepunkte d. Stuttg. Aufführung	Polydo r 527 705-2

1996

CD	Richter- Skala	0630-]3387-2
CD	Herman van Veen - Bitte nicht stören!	(live) Polydor 53] 485-2
MCD	Halts Maul	0630-]3388-2
	" Aufkleber	0630-13388-2
	" Promo-Kopie mit Produkt-Info	0630-13388-2
	" Fenster-Edition	0630-13388-2
MCD	Ich steh dir bei	0630-14710-2
	" Promo-CD mit product fact	PRO6144 PRCD215
MCD	Gib den Ring wieder her	0630-18881 -2
CD	Mit Leib und Seele Compass	CBU 67010
	" Compass	2624

1997

CD	Alter Ego	0630 17570-2
	" Promo-Version in MCD-Hülle	PROPWEA310630]7570-2
	" Promo-Folder incl. Promo-CD, WEA-Foto, Presse-Info, HRK über die zwölf Lieder des Albums, Interview mit HRK	PROPWEA... (s. 0.)
MCD	Du bist nicht allein	0630 17569-2
	" Radioarchiv	0630 17569-2
MCD	Du bist nicht allein (1 -Track-Promo)	PR06244PRCD49]
	" mit Produkt-Info	PR06244PRC D49]
	" mit Produkt-Info, Promo-Aufdruck	PR06244PRCD49]
	" Radiorchiv	PR06244PRCD49]
MCD	Löwin	3984 20349-2
CD	Andrew Lloyd Webber - Joseph	Polydor 537 351 -2
	" Club-Edition	Polydor 40 30901 3
CD	Herman van Veen - Nachbar	Polydor 571 946-2

Hier noch zwei Ergänzungen zur HRK Discographie,

CD - Mit Leib und Seele

1993 WEA 4509 - 92723 -2

MCD - Heul mit den Wölfen, Deutschland, Keep on running - 1990 - WEA - 171 028 - 2

Andre Budzinski, Posener Str. 18, 49835 Füchtenfeld Tel.: 05946-1544

Ergänzung zur HRK Discographie:

MCD 2/88 Ute Lemper "Ich hab geträumt" CBS.....? 1

CD 90 Reinhard Mey "Farben" INTERCORD.....? 2

CD 9/94 Verschiedene "Niemansland".....? 3

MCD 8/94 The Hooters "Heimliche Sehnsucht" SONY...? 1

CD 4/92 Die Rühmann Revue CBS 3

CD 1/96 Die Höhepunkte der Duisburger Aufführung -Les Miserables Polydor.....? 1

? = z. Zt. Nicht "körperlich" greifbar, da in einer der diversen Umzugskartons

1 = deutsche Text / Übersetzung 2 = musikalische Begleitung u.a. HRK-Band

3 = musikal. Beitrag u.a. von HRK & Band

Thorsten Radtke, Zum Limmer 8, 27374 Vißelhövede

Ralf Otto, Lehmborg 19, 24103 Kiel

Ergänzungen zur HRK-Discografie

TT	Titel	Label/Nr.	Jahr
12" S	Alles gelogen (+ Tausendschön / Möglicherweise ein Weizer live)	WEA 9031-74460-0	1991
7" S	Alle Soldaten woll'n nach Haus (Reinhard Mey, Gesang: HRK)	Intercoord INT 110.322	1990
LP	Blaue Flecken (H. van Veen)	Polydor 841435-1	1989
CD	Der Golem aus Lemgo	WEA 4509-97968-2	1994
MCD	Du bist nicht allein (Promo)	WEA PRCD 491	1997
MCD	Du oder Du (H. van Veen)	Polydor 861573-2	1993
CD	Farben (Reinhard Mey) (auch als LP und MC)	Intercoord INT 860.234	1990
12" S	Finden Sie Mabel (+ Dein ist mein ganzes Herz / in der Lobby ist noch Licht / Fallensteller)	WEA 248 385-0	1987
12" S	Größer als wir beide (+ Du erwartest ein Kind / Salty Dog)	WEA 9031-71399-0	1990
MCD	Größer als wir beide (+ Du erwartest ein Kind / Salty Dog)	WEA 9031-71399-2	1990
7" S	Held der Arbeit	WEA 4509-91355-7	1992
12" S	Held der Arbeit (Promo) (Club Mix/Club Dub/Tanz den Arbeiter Mix/Radio Mix/Album Version)	WEA PRO 748	1992
MCD	Haul' mit den Wölfen (+ Deutschland Version 90 / Keep on running)	WEA 171 026-2	1990
7" S	Ich hab' geträumt vor langer Zeit (Ute Lemper, Text: HRK)	CBS 651 4257	1988
MCD	Ja (H. van Veen)	Polydor 859035-2	1993
MCD	Kunze: Macht Musik (Promo) (enthält sechs Songs aus dem Album, jeweils nach 2:30 Min. ausgeblendet)	WEA PRO 855	1994
7" S	Lola	WEA 249 254-7	1984
MCD	Meine eigenen Wege (+ Wehr Dich / Meine eigenen Wege -lange Version)	WEA 247 513-2	1988
CD	Mit Leib und Seele (andere Titelsequenzfolge als auf der „Compass“-Version)	WEA 4509-92723-2	1993
12" S	Mit Leib und Seele (lange Version) (+ Kadeverstern)	WEA 248 618-0	1986
12" S	Reise um die Welt (lange Version) (+ Ganz nah dran/Für nichts und wieder nichts live/Fallensteller live/Lola live)	WEA 247 108-0	1989
CD	Richterskale (Promo) (komplettes Album in Papphülle mit anderem Cover- und Labeldesign)	WEA PRCD 138	1986
CD	Rock gegen Atom (Fallensteller live / Dies ist Klaus live)	Polydor 831 307-2	1980
CD	Die Rühmann-Revue (Jawohl, meine Herrn)	Columbia COL 471574-2	1992
MCD	Die Rühmann-Revue (Promo) (Jawohl, meine Herrn)	Columbia SAMPCD 1642	1992
7" S	Water is Life (Benefizsingle für Greenpeace)	EMI 1C 016 2021867	1987
12" S	Wenn Du nicht wiederkommst (+ Kriegstanz / Ich hab's versucht live)	WEA 9031-73386-0	1991
LP	Wunderkinder (Promo) (mit 8-seitigem Infobocklet im LP-Format und Originalautogramm)	WEA 240 985-1	1986

Keine halben Sachen!

DIE SEITEN ZUM
SCHNITZELN
SCHLAGZEILEN AUS DEM
~~SOMMERBOCK~~ Winter-schlaf
RECHTBEHÖRT UND ZUSAMMENGEFÜGTE
VON Romy Paul

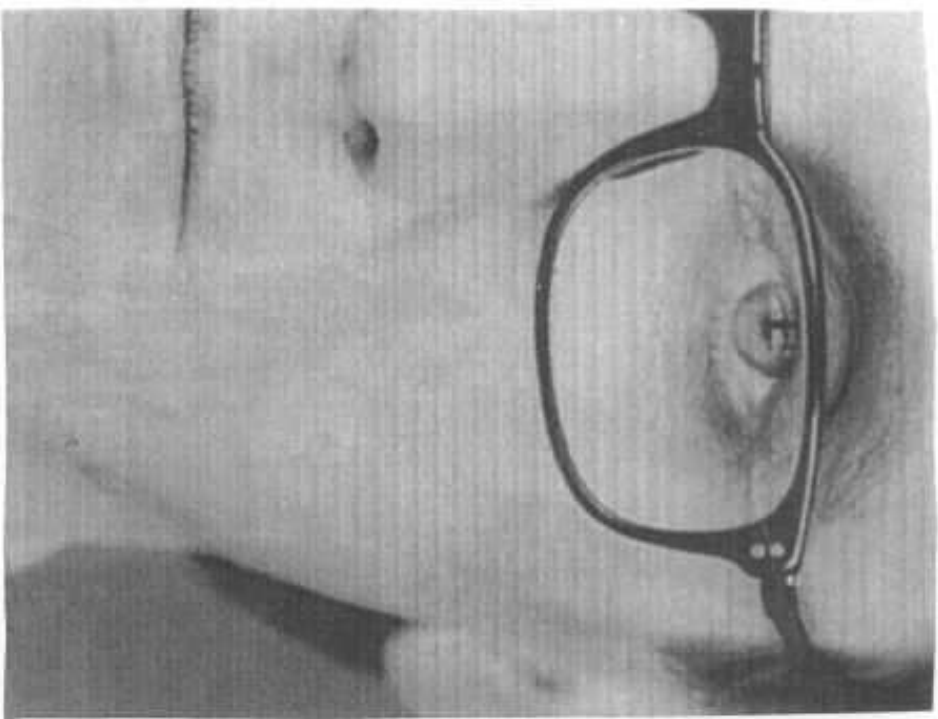


WESTERNHAGEN

kämpft

UM

Erfolg



DIE SEITEN ZUM
SCHNITZELN

HRK erweist sich als

unverzichtbarer Helfer und

leiht ihm seine

BRILLE

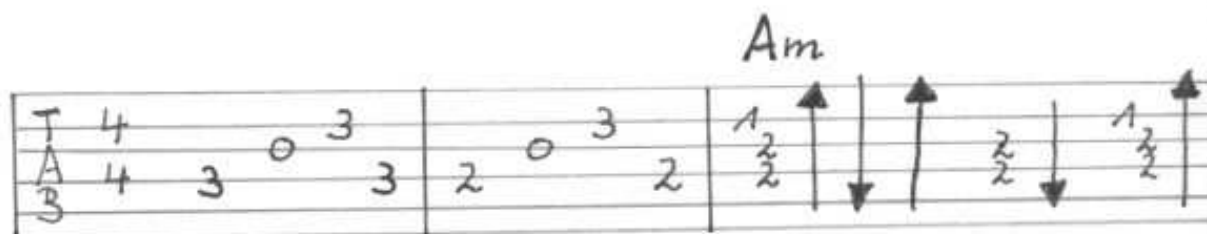
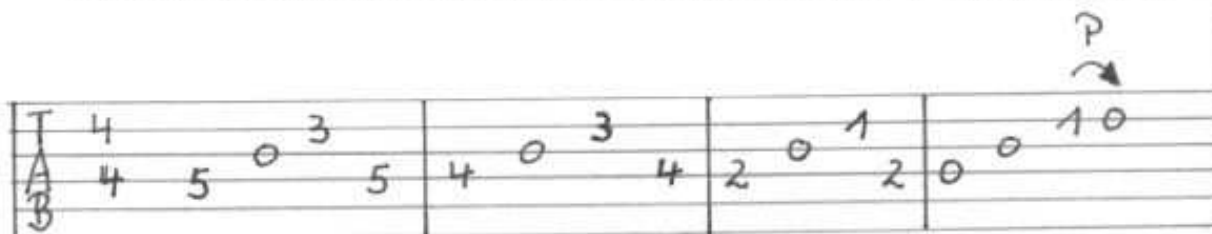
Klausimausis Gitarrens(a)ite

Diese Rubrik soll keine Konkurrenz zu Wuki Reinhard Jungs kleinen Akkord-Schule sein. Manchmal ist es einfach hilfreich, wenn der unbedarfte Guitarrero ein vorbereitetes Blatt mitnehmen kann und locker vom Hocker am Lagerfeuer oder beim bunten Abend drauflos spielen kann. Deshalb wurden die Gitarrengriffe bewußt einfach gehalten, ohne fingerverhakelende Griffe, wie sie in der letzten Zeit leider immer mehr in Mode kommen. Für Anregungen und Vorschläge bin ich jederzeit dankbar.

Please call: Wuki Klaus Bratengeyer
Flurstraße 7
48301 Nottuln
Tel. 02502 / 7474
e-mail: klaus.bratengeyer@bahnwa.de

1. Intro zu „leg nicht auf“

Hier wird noch mal zum besseren Verständnis das Intro zu „leg nicht auf“ in Tabulatur nachgeliefert. Das Intro ist sehr schön und läßt sich leicht mit G - D - und Am variieren.



Pull-Off-Technik, d. h. der zweite Ton entsteht durch seitliches Abziehen des Fingers der linken Hand, so daß diese Saite nochmals erklingt

2. Einfacher Mann - Heinz Rudolf Kunze

C
Ich weiß was sich gehört, man ißt nicht mit den Fingern,
D G
und man kuckt bei fremden Damen nicht immer nach den Dingern.

C
Man achtet das Gesetz und auf die äußere Erscheinung
D G
und sagt um Gottes Willen nicht immer seine Meinung.

C D G Em
Ref.: Oh ja, ich tu was ich kann,
C D G
ich bin nun mal ein einfacher Mann.





C

Ich hol' mir, was mir zusteht, ich will die Welt nicht ändern.

D

G

Ich bleibe wie ich bin, in allen Bundesländern.

C

Ich mag mein Bier mit Schaum, mein Schweinefleisch mit Schwarte,

D

G

und wem das nicht paßt, der kriegt von mir die rote Karte.

Ref. 2x

Em

D

H7

Em

Quäl mich nicht zu viel, du hättest leichtes Spiel.

C

Ich bin einer, der sich gegen deine rosaroten Pfeile

D

D7

echt nicht wehren kann.

C

D

G

Em

//:Ich bin ein einfacher Mann, ich bin ein einfacher Mann,

C

D

G

ich bin nun mal ein einfacher Mann://

C

Mein Vater war ein Wandersmann, er kam bis Wladiwostok.

D

G

Ich kenn mich aus auf Capri doch wo liegt eigentlich Rostock?

F

C

Und solltest Du mich lieben, komm' mir bloß nicht zu modern,

D

D7

denn im Fahrstuhl oder Beichtstuhl hab's ich nicht so gern.

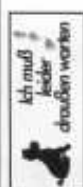
Ref. 2x

Zum Lied:

C: 010230 - D: 23200X - G: 300023 - Em: 000220 -

H7: 20212X - D7: 21200X

Erschienen 1994 auf der CD Kunze "Macht Musik" und auf der MCD bzw. 7" Single "Einfacher Mann"



Aktuelles

aktuell

Kurz & bündig

Kurz und interessant

Nachtrag:

HEINZ „LIVE“ mit PUR und NENA:

Samstag	05. Juni 1999	Erfurt	Stadion
Sonntag	06. Juni 1999	Chemnitz	Stadion
Samstag	12. Juni 1999	Berlin	Wuhlheide
Sonntag	13. Juni 1999	Rostock	Kastanienplatz

Auch zufällig gehört ?
 Am Sonntag, dem 24.01.99 trällerte HEINZ
 Die NEUE Singl „Aller Herren Länder“ zum ersten
 mal im Radio HIT RADIO ANTENNE 105,9 FM/UKW
 um 20:08 Uhr



Wunschfax 01805 123 032 !

CC Behrens


über die Wunderkinder :

Unglaublich

starke TRUPPE

die bringen



Leben in die Bude

Ohne Bühnenbild Musical „Rent“ ab Februar in Düsseldorf

jetzt
RTL2
präsentiert:

dpa Düsseldorf. In alltäglichen „Klamotten“, dafür aber mit fetziger Musik kommt Ende Februar das von Heinz Rudolf Kunze übersetzte Broadway-Musical „Rent“ ins Düsseldorfer „Capitol-Theater“. Das Stück ist ein Gegenstück zu den märchenhaften Musical-Shows, die zur Zeit in Deutschland dominieren, sagte der Liedermacher Kunze in Düsseldorf.

Ohne aufwendiges Bühnenbild und exklusive Kostüme erzählt das Musical die Geschichte mehrerer Freunde in New York. Sie haben mit ganz alltäglichen Problemen zu kämpfen, können die Miete, und einige von ihnen müssen sich gar mit Aids herum-schlagen.

Dennoch ist „Rent“ nicht problembeladen: Auch komische Momente kommen ebenso wie die großen Gefühle nicht zu kurz, hieß es in Düsseldorf. Die Geschichte von „Rent“ übersetzt - Aids statt Schwindsucht - die Oper „La Bohème“ von Giacomo Puccini in die heutige Zeit. Der Amerikaner Jonathan Larson schrieb das Buch, die

Musik und die Songtexte. Den großen Erfolg des Musicals am Broadway konnte Larson jedoch nicht mehr miterleben: Einen Tag vor der Premiere im Januar 1996 starb er.

GREASE



Der Musiker Heinz-Rudolf Kunze übersetzte die Texte des Musicals „Rent“.
Foto: oiaa

RENT

BESTES MUSICAL: TONY AWARD® & PULITZER PREIS

"Die größte Bühnensensation dieses Jahrzehnts"

US Magazine

"Das beste neue Musical seit den 50er Jahren"

Wall Street Journal

CAPITOL THEATER
DÜSSELDORF

Buchen Sie jetzt:

0211-73440

und bei allen bekannten Reisebüros und VVK-Stellen

Deutschland-Premiere:

25. Februar '99

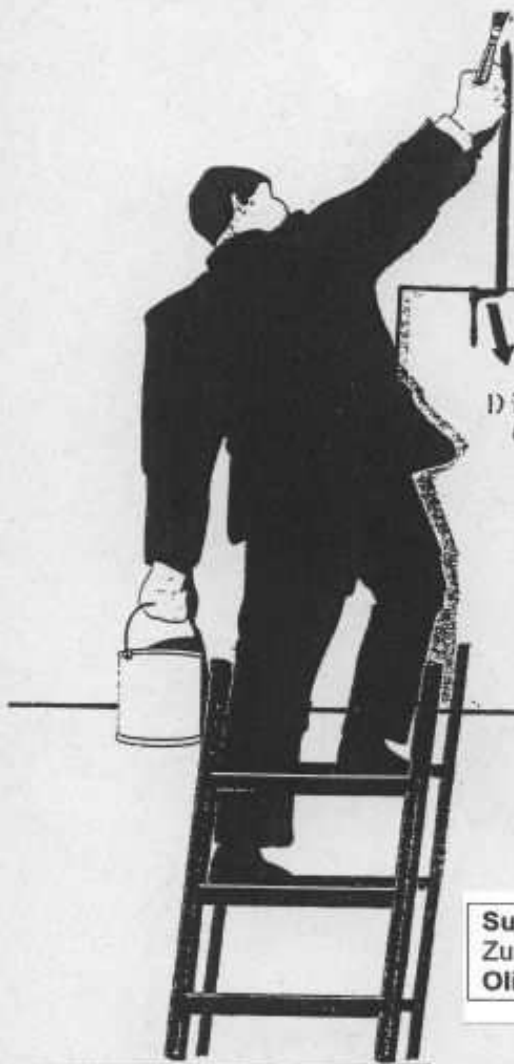
RENT Musik und Text: Jonathan Larson

Deutsche Übersetzung: Heinz Rudolf Kunze

Regie: Martha Banta



RHEINISCHE POST



Klaus sucht Singles (MCD, 7" und 12") von HRK. Außerdem ist er immer noch auf der Suche nach Beatles-Raritäten (Vinyl und CD).

Klaus Bratengeyer
Flurstr. 7
48301 Nottuln
Tel.: 02502/7474
o. per E-Mail: klaus.bratengeyer@bahnva.de

Die Hinterletzte

E C K E

Ralf sucht bisher vergebens die Single „Liebe ist Zärtlichkeit”. Wer kann helfen?

Ralf Lindemann
Störtebekerstr. 19
18528 Bergen/Rügen
Tel.: 03838/24683

Suche: Maxi CD „Alles was sie will“ WEA246686-2
Zur meditativen Entspannung!
Oliver Plog, Meckelstr. 12, 42285 Wuppertal

Die Hinterletzte Ecke

Nadine dankt den nachstehenden WUKI's für ihre Einwürfe, denn wir so bleibt Euch die "Hinterletzte Ecke" erhalten !!!

Susanne sucht fast alles rund um HRK:

Aufzeichnungen aus Radio/ TV, Fotos... Insbesondere sucht sie eine Eintrittskarte der „Wunderkinder“-Tour '87 (Hamburg „Knopf's Music Hall" oder Stadtpark). Falls jemand eine entbehren kann, schreibt an:

Susanne Feist
Lohkoppelstr. 44b
22083 Hamburg
Tel.: 040/2791515

Aber das war noch nicht alles! Susanne kann auch noch eine Videoaufzeichnung von HRK's Auftritt in „Zimmer frei" am 30.04.98, das Intro „Sag mir wo du stehst" und eine MC-Aufzeichnung von „Rock meets Bigband" gebrauchen. Zu bieten hat sie: eine MC-Aufzeichnung der „nach oben offenen Tour '96" in der Alsterdorfer Sporthalle und die Bücher „Heimatfront" und „Nicht daß ich wüßte".

Frauke sucht Radio- und Fernsehauftritte von HRK auf Tape bzw. Videokassette. Außerdem Fotos von ihm.
Schreibt an: Frauke Sünkenberg
Moortwiete 66
25479 Ellerau

Thomas sucht die im Rahmen der Tour 95/96 durch die Wunderkinder verlostene Lederjacke mit HRK-Aufdruck. Wer inzwischen rausgewachsen ist, melde sich bei:

Thomas Uesbeck
Postfach 1751
48256 Greven
o. per E-Mail: tom.UE@t-online.de

Klaas-Kristian verkauft eine sehr gut erhaltene Ausgabe des Buches „Deutsche Wertarbeit“ (Erstauflage mit Signatur) gegen Gebot!

Bei Interesse: Klaas-Kristian Burdich

Ernst-Reuter-Ring 18
26452 Sande
Tel.: 04422/3191

Daniel brennt gerne eure Live-Mitschnitte oder sonstige (Vinyl-) Raritäten von HRK auf CD. Hat selbst auch umfangreiches Tauschmaterial anzubieten.

Also meldet Euch bei: Daniel Konnerth

oder am Wochenende:

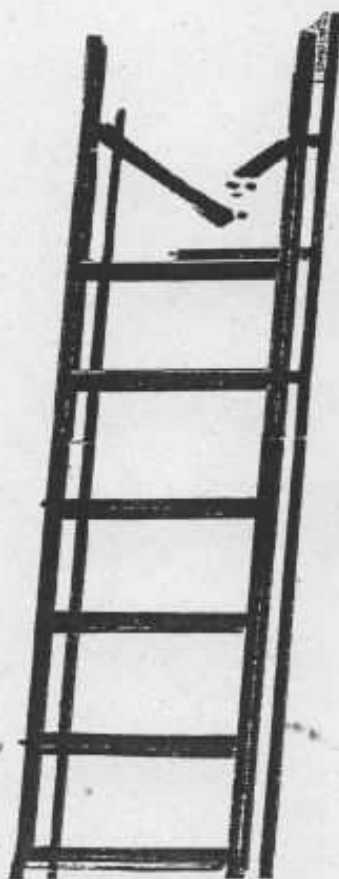
Friedrichstr. 3/16
37073 Göttingen
Tel.: 0551/56083

Bgm.-Schrader-Str. 13
37603 Holzminden
Tel.: 05531/7413

Die 1

Andre, Neu-Wuki '98 und stolzer Besitzer der Gemeindebriefe 4,5,6 u. 7 würde sich über die ersten Gemeindebriefe 1,2 u. 3 freuen. Wer kann ihm helfen?

Andre Budzinski
Posener Str. 18
49835 Füchtenfeld
Tel.: 05946/1544



Anzeigenschluß für die nächsterreichbare Ausgabe telefonisch und schriftlich 19.00 Uhr donnerstags.
beachten Sie: Anzeigen unter einer Chiffre können nicht veröffentlicht werden. Kostenlose Kleinanzeigen können nur von privaten Inserenten aufgegeben werden. Sollten Sie nach der Kontostaufnahme mit einem Inserat feststellen, daß es sich um ein gewerbliches Angebot handelt, informieren Sie uns bitte.

Impressum

Gemeindebrief ist eine unregelmäßig (möglichst vier mal im Jahr) erscheinende Zeitung der Interessengemeinschaft HEINZ RUDOLF KUNZE „Die Wunderkinder“
Postfach 3843, 48021 Münster

A

kt



Wo ich bin ist das **CHAOS**
aber ich kann schließlich
nicht überall sein!

Allen genannten und Ungenannten, die an der Herstellung und Produktion dieser 7. Ausgabe unseres Gemeindebriefes mitgeholfen haben, danken wir hiermit herzlich.

Textbeiträge und Bilder stammen u.a. von:

Oliver Plog (Chefredakteur d. GMB-Redaktion)
Kalle Prigge (v.i.S.d.P.)
Birgit Pesch
Nadine Prigge
Frank Uwe Thofern
Klaus Bratengeyer
Karl Günter Rammoser
Peter Badge
Markus Veith
Daniel Konnerth
André Budzinski
Thorsten Radtke
Ralf Otto

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. übernehmen wir keine Haftung. Beiträge können von uns gekürzt werden. Textbeiträge und Bilder müssen bei Übernahme mit Namen und Signum des Verfassers gekennzeichnet werden.

Bestimmt nicht vergessen, sondern gute Tradition ist es, an Elke lieben DANK für die abermals sehr gute Küche:
BRATWURSTWÄHE.....
Frische Bratwurst und Spinat/Sahne/Käse
In Teich arrangiert. Kuchenform mmmh.....
Dazu westfälisches Landbier – Prost!